

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Wildschütz**

**Lortzing, Albert**

**Leipzig, [ca. 1890]**

Auftritt XVII

[urn:nbn:de:bsz:31-82828](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-82828)

## Sechzehnter Auftritt.

Baronin Freimann rechts vorn. Baron Kronthal Mitte, Vaculus zu seiner Linken zurückstehend.

Baculus (im Eintreten). Das ist ein Wetterchen draußen, wie bei der Sündflut. Wie sollen wir denn nun nach Hause kommen?

Baron. Eben recht. Ich habe mit Ihm zu reden, Herr Schulmeister. — Wer kommt?

Graf (kommt durch die Mitteltür rechts).

## Siebzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Graf von Eberbach tritt zwischen den Baron und Vaculus.

Graf. Was soll das heißen? Wir warten auf den Herrn Stallmeister bei Tische, aber wie es scheint, neigte sich sein Appetit nach etwas anderem.

Baculus (beiseite). Häähäh! die Geschmäcker sind verschieden! Baron. Und wenn ich in der That Ihrer interessanten Unterhaltung eine noch interessantere vorgezogen hätte?

Graf. Mit einem Bauermädchen? Sehr schmeichelhaft für meine Frau.

Baron (leise zum Grafen). Herr Bruder, das Mädchen ist bezaubernd!

Graf (ebenso). Der Meinung bin ich auch.

Baron (ebenso). Wenn du wüßtest —

Graf (ebenso). Was denn?

Baron (ebenso). Nun später, wenn wir allein — (Er winkt Baculus und wendet sich mit ihm nach links hinten.)

Baronin (zieht sich nach rechts hinten zurück.)

Graf (für sich). Ich glaube, der will hier Hahn im Korbe sein? Ja prosit! du kommst mir gerade recht! (Ant.) He, Vaculus!

Baculus (schnell vorkommend). Gräßliche Gnaden!

Baron (tritt nach rechts hinten zur Baronin).

Graf (zu Vaculus). Meine Gemahlin hat ein gutes Wort für Ihn eingelegt, und werde ich rücksichtlich dessen milder gegen Ihn verfahren.

Baculus (hatblaut). Dank, o Sophokles!

Graf. Was sagt Er?

Baculus. Ich sage allzugnädig!

Graf. Halt! Die Sache ist damit noch nicht abgethan; doch da es spät, und der Jäger Thomas nicht anwesend ist, so mag Er für heute nach Hause gehen; morgen wollen wir den Fall näher untersuchen.

Baculus. Wollen der Herr Graf nicht huldreichst eine Droschke kommandieren; draußen befindet sich eine überaus feuchte Atmosphäre.

Graf. Unverschämt ohne Gleichen! Am Ende soll ich Ihn noch mit vier Pferden nach Hause fahren lassen!

Baculus. Aber dieser enorme Regen —

Graf. So mag Er im Schlosse bleiben.

Baculus. Ja, aber meine Braut?

Graf. Auch die, das versteht sich.

Baculus. Meine Braut? (überlegend.) Ja so, die da!

Graf. Die da? Hat Er mehr als eine?

Baculus. Behüte, ich dachte nur —

Baronin (mit welcher der Baron inzwischen gesprochen, zu Baculus). Geb' Er sich doch mit dem Denken lieber gar nicht ab.

[Graf. Sie kann — bei der Kammerjungfer schlafen, wenn sie will.

Baculus. Bei der Kammerjungfer? Häähäh! Inu, meinethalben, wenn die Kammerjungfer es zufrieden ist.

Baronin. Ach, wenn's der gnäd'ge Herr vergönnte, so bliebe ich gern hier im Saale.

Graf (beiseite). Desto besser. (laut.) Wie es dir gefällt, mein Kind. (zu Baculus.) So kann Er beim Verwalter schlafen.

Baronin. Wie, ich soll allein hier bleiben?

Baculus (zur Baronin). Na, Seine Unschuld wird doch hier nicht in Gefahr kommen.

Graf. Wessen Unschuld?

Baculus. Ich meine den Verwalter, wenn ich —

Baronin (hat sich inzwischen unauffällig Baculus genähert, leise). Entweder Er bleibt hier, oder ich verrate alles.

Baculus (leise). Nun meinethwegen, wenn Er gar so zimperlich thut —]

**Baron** (zum Grafen vortretend). Ich dünkte auch, es wäre dem Anstande gemäß —

**Graf.** Ah, der Herr Stallmeister auch noch da? (Zu Baculus, nach links zeigend.) Wohlan, so setz' Er sich in jenen Lehnstuhl. (Für sich.) Hoffentlich schläft Er bald ein.

**Baronin** (aus ihrem Arbeitskörbchen ein Strickzeug nehmend). Ich setze mich hierher und stricke — o ich will mir schon die Zeit vertreiben! (Sie setzt sich rechts zum Sofa.)

**Baculus** (beiseite). Der wird einen guten Stiefel stricken. (Er setzt sich links vorn.)

**Graf.** Herr Stallmeister, ich wünsche wohl zu schlafen.

**Baron.** Ich habe noch keinen Schlaf.

**Graf.** Mir geht es eben so.

**Baron.** Da bleibt weiter nichts übrig, als uns gegenseitig zu amüfieren.

**Graf.** Ich bin dabei. Vielleicht noch eine Partie gefällig?

**Baron.** Ich stehe zu Dienst. (Für sich.) Wüßit' ich ihn nur zu entfernen!

**Graf** (ebenso). Der Satan weicht nicht von der Stelle. (Weibe treten hinter das Billard, bereiten sich zum Spiel und sehen die Bälle.)

**Baronin** (beiseite). Die Nacht scheint amüfsant zu werden. **Baculus** (ein Gesangbuch aus der Tasche ziehend). Ich will den Choral für morgen noch einmal durchnehmen.

#### Tr. 11. Quintett.

**Baron.** Ich habe Numinro eins.

**Graf.** Sie setzen aus.

**Baron.** Doch sind Sie mir weit überlegen.

**Graf.** So geb' ich Ihnen vor.

**Baron.** Wie viel?

**Graf.** Wohlan, ich gebe vierundzwanzig.

**Baron.** Meinnetwegen. (Er röhrt.)

**Baronin** (für sich). Ich glaube gar, man spielt um mich!

**Graf** (röhrt).

**Baronin** (für sich). O wie will ich morgen lachen,

Denn die beiden Herren machen  
Sich gewaltig lächerlich.

Graf, Baron (jeder für sich).

Aus dem Zimmer ihn zu treiben,  
Um allein bei ihr zu bleiben,  
Ganz allein bei ihr zu bleiben,  
Sei mein Streben, ist mein Plan.

Baculus (singt mit lauter Stimme aus dem Gesangbuch).

„Wach' auf, mein Herz, und singel“

Baronin, Graf, Baron (zu Baculus).

Welch' Gebrülle! Seid Ihr toll?  
Sagt, was das bedeuten soll?

Baculus (sich entschuldigend).

Ich glaub', es sollte mir gelingen,  
Mich in sanften Schlaf zu singen.

Graf und Baron. Schlaft, doch brüllet uns nichts vor.

Baculus. Gut, so leg' ich mich aufs Ohr.

(Er legt sich zurück und schläft.)

Graf. Wie steht das Spiel?

Baron. A point.

Graf. A point! wohlan! (Er will stoßen.)

(Es klingelt im Zimmer rechts.)

Graf (verdrissetlich). Die Gräfin klingelt.

Was will sie noch so spät?

Baron (auf den Grafen zeigend).

Da würd' es doch wohl schicklich sein,  
Daß jemand zu ihr geht.

Baronin (schnell). Gleich will ich hin zu ihr.

Graf (schnell). Nein, bleibe, liebes Kind.

(Für sich.) Sie blieb' am End' bei ihr.

(Laut.) Ich geh' zu ihr geschwind.

(Baculus rüffelnd.)

He, Alter! schickt es sich, zu schlafen  
Zu Gegenwart des Herrn Grafen?

**Baculus** (ermuntert sich).

**Baron** (ärgerlich). Wie böshaft!

**Graf** (zu Baculus). Hübsch die Augen klar!

**Baronin** (für sich). Zum Wächter stellt er ihn wohl gar.

**Graf** (für sich). Nun sind sie mind'stens nicht allein,

Da darf er auch nicht zärtlich sein.

(Ab nach rechts.)

### Achtzehnter Auftritt.

Die Vorigen ohne den Grafen von Eberbach.

**Baron** (wirft das Queue aufs Billard, leidenschaftlich zur Baronin).

Laß mich nicht in Zweifel schweben,

Denn du weißt, es gilt mein Leben,

Daß du willst dein Herz mir weihn,

Mein fürs ganze Leben sein.

**Graf** (tritt von rechts wieder ein).

### Neunzehnter Auftritt.

Die Vorigen. Graf von Eberbach tritt wieder zum Billard.

**Graf**. Da bin ich wieder.

**Baron** (für sich). Verwünscht!

(Er tritt zum Billard und nimmt das Queue wieder auf.)

**Graf**. Die Frau Gräfin möchte wissen,

Ob ihr Reitpferd wieder wohl.

**Baron**. Werde ihr zu Diensten stehn morgen früh.

**Graf** (schneel). Nein, gleich, im Augenblick.

**Baronin** (für sich). Aus dem Zimmer ihn zu treiben,

Ist sein Streben nur allein.

**Baron** (für sich). So geh' ich, doch nicht lange

Laß ich beide hier allein.

**Graf** (für sich). Aus dem Zimmer ihn zu treiben,

Ist mein Streben nur allein.